

Schwarzwälder Tageszeitung

Gegründet
1877

Aus den Tannen

Fernsprecher
Nr. 11

Amtsblatt für den Bezirk Nagold und für Altensteig-Stadt. Allgemeiner Anzeiger für die Bezirke Nagold, Calw und Freudenstadt.

Wiederdruck: Wöchentlich 40 Kopien. Die Einzelnummer kostet 10 Kopien. Bei Nicht-Abnahme der Zeitung infolge höherer Gewalt aber Betriebsführung besteht kein Anspruch auf Befreiung. Anzeigenpreis: Die einspaltige Zeile über deren Raum 12 Kopien, die Restzeile 8 Kopien. — Für telephonisch erteilte Aufträge übernehmen wir keine Gewähr. —

Nr. 166

Altensteig, Samstag den 18. Juli.

Jahrgang 1925

Zur Lage.

Das bewegte politische und parlamentarische Spiel in unserer inneren Reichspolitik, das zu Beginn dieser Woche die höchste Steigerung zum dramatischen Konflikt darbot, hat sich gegen Ende der Woche abgeschwächt und ein friedlicher Schlaf vor den Ferien steht bevor. Dies gilt sogar von der vielumstrittenen Note zur Sicherheitsfrage, die nach den Oppositionsblättern beinahe zu einem Sturze des Außenministers Stresemann und zu einer Kabinettskrise geführt hätte. Die deutsche Antwort auf Briand's Vorschläge zum Sicherheitspakt hat die Zustimmung der Regierungsparteien gefunden und, wenn die Berliner Presse recht berichtet, wenigstens nicht die Ablehnung der Demokraten und Sozialdemokraten. Sie wird am Samstag nach Paris geschickt und soll Mitte kommender Woche veröffentlicht werden. Die Antwort bedeutet keine Festlegung Deutschlands auf ein bestimmtes Programm zum Sicherheitsproblem, keine reflexlose Zustimmung zu den englisch-französischen Vorschlägen, die deutsche Note stellt Rückfragen und will die Brücke zu Verhandlungen bilden.

Nach mehr beherrschten Fragen der inneren Politik die Reichsregierung, und es sah dabei manchmal aus, als wolle es ein Biegen oder Brechen geben. Der wiederholt berührte Finanzausgleich zwischen Reich und Ländern brachte wieder scharfe Rundgebungen gegen die Finanzpolitik des Reiches, aber auch Verhandlungen, so daß am Ende der Woche die Wogen geglättet erschienen. Ein Kompromiß soll geboren werden, das den Ländern die in Aussicht genommenen Kontrollen der Gemeinden durch die Finanzämter erspart und das eine Verteilung der Reichssteuern vorsieht, die den Forderungen der Länder entgegenkommt. Aber es ist alles noch im Werden. In schweren Geburtswehen liegt auch eine Verständigung über die Zollvorlage der Regierung. Der vom handelspolitischen Ausschuss des Reichstages ernannte Untersuchungsausschuss zur Prüfung der Agrarzollfragen hat ein Gutachten abgegeben, das einen lächerlichen Zollschutz für die deutsche Wirtschaft nicht befürwortet. Es fordert hohe Verhandlungszölle und den Abbau der Industriezölle. Bezüglich der Agrarzölle war im Ausschuss keine völlige Einigkeit zu erzielen. Gemeinsam gefordert wird aber zur Hebung der agrarischen Inlandpreise die endgültige Aufhebung der Ausfuhrverbote und die Befreiung der Einfuhrprämien bezüglich der Umfahrsteuer. Für die Landwirtschaft wird ein Ausgleichszoll befürwortet. Aber noch bleibt die Frage unbeantwortet, ob es gelingt, die kleine Zollvorlage vor der Sommerpause im Reichstag zu behandeln. Denn in kommender Woche soll die große politische Aussprache zur Sicherheitsfrage nach Veröffentlichung der Note stattfinden, die auch einige Tage in Anspruch nimmt. Die eigentliche Zollvorlage, ein umfangreiches Gesetzeswerk, ist erst für Herbst zu erwarten. Die laufenden Wirtschaftsverhandlungen mit verschiedenen Mächten können nicht vom Fied. Man hört sowohl von Italien wie von Rußland in dieser Sache nichts mehr. Die bis zum 15. September in Paris eingelegte Vertagung beweist die Schwierigkeiten auf wirtschaftlichem Gebiet, die Deutschland in der Welt zu überwinden hat. Es war nur ein kleiner Trost, daß man in Paris ein wirtschaftliches Abkommen über das Saargebiet und den Verkehr mit Handelswaren aus Deutschland traf. Im Zusammenhang damit muß erwähnt werden, daß die Wirtschaftslage in Deutschland überhaupt erhebliche Schwierigkeiten und Krisenzeichen aufweist. Es wird nicht nur allerorten über Geldknappheit geklagt, auch der Absatz zahlreicher Produkte, nicht zuletzt der der Kohle stockt. Aus dem rheinisch-westfälischen Industriegebiet werden Stilllegungen und Arbeiterentlassungen angekündigt. Die Steigerung der Lebensmittelpreise hat fast auf allen Gebieten eine Lohnbewegung der Arbeiterschaft ausgelöst. Am stärksten trat sie bisher im Baugewerbe, in der Holzindustrie, neuerdings aber auch in allen anderen Branchen in Erscheinung. Streiks und Lohnbewegungen sind von jeder die Anzeichen wirtschaftlicher Krisenzeiten gewesen, und es muß daher die Entwicklung der deutschen Gesamtwirtschaft mit großer Besorgnis in den kommenden Monaten betrachtet werden.

Das bedeutungsvollste Ereignis der deutschen Innenpolitik dieser Woche und ein Markstein in der deutschen Geschichte der Nachkriegszeit stellt die Annahme der Aufwertungsgeetze im Reichstag dar. Es ist ein Schlüsselpunkt unter der Tragödie der Geldentwertung und den Verlust unzähliger Vermögenswerte des deutschen Volkes gesetzt, eine neue Rechtsordnung für den Geldverkehr zwischen Gläubiger und Schuldner aus früheren Verpflichtungen geschaf-

ten worden. Hart und spärlich war die Kritik, die die Gesetzesvorlage der Regierung zur Aufwertung in der Öffentlichkeit und namentlich bei den Sparerschuverbänden gefunden hat. Noch härter und grimmiger der Ton der Oppositionsparteien im Reichstag gegen das von den Regierungsparteien im Reichstagsausschuss wesentlich verbesserte Aufwertungsgeetz, durch das weitere 10 Milliarden Reichsmark vermögens aufgewertet werden. Die Annahme der Aufwertungsgeetze — es handelt sich bekanntlich um zwei: das Hypothekenaufwertungsgeetz und das Anleihebüchlingsgeetz, von denen das erste allein 88 Paragraphen umfaßt — erfolgte gegen die Stimmen der Sozialdemokraten, Demokraten, Kommunisten und Nationalisten.

Ob der Schlüsselpunkt, den der Reichstag mit Annahme des Aufwertungsgeetzes unter der Tragödie der Aufwertung gemacht hat, ein definitiver ist, ist noch zu bezweifeln. Es scheint, als ob der Kampf um die Aufwertung auf neue entbrennen würde. Jedenfalls ist es begreiflich, daß es den Sparern und Gläubigern schwer fällt, sich mit der Entscheidung des Reichstages und mit dieser Aufwertung abzufinden.

Die Räumung des Ruhrgebietes ist in die Wege geleitet, von einer gänzlichen Befreiung der Besatzung in einigen Städten, wie in den Tagesmeldungen die Rede war, kann jedoch keine Rede sein. Die Gesamtbesatzung beträgt noch immer 117 000 Mann gegen 71 000 Mann früheren deutschen Militärs im gleichen Gebiet.

In Frankreich nimmt man nun den Krieg in Marokko ernst. Man sendet Division um Division nach Nordafrika, hat einen Oberbefehlshaber in General Naulin bestellt und sogar Marshall Pétain nach Marokko geschickt. Die Rufe erteilen in den letzten Tagen weitere Fortschritte. Die französische Presse kündigt aber an, daß jetzt erst der Hauptschlag Frankreichs gegen Abd el Krim komme. Die spanisch-französischen Marokkoverhandlungen haben nicht das Zusammenarbeiten der beiden Länder in Marokko ergeben, nur eine formale Einigung in untergeordneten Fragen. Allerdings gleichzeitig ein Friedensangebot an Abd el Krim, über dessen Entscheidung jedoch nichts Zuverlässiges bekannt ist.

In England ist man über Frankreich verärgert, weil es in China die Interessen Englands schädigt und der Einsetzung einer Untersuchungskommission in Shanghai zugestimmt hat, die ihre Arbeiten gegen England richtet. Aus Amerika kommen immer noch Meldungen, daß Präsident Coolidge die Einberufung einer Chinalationen beabsichtigt. Die Abschaffung der sogenannten Selbstbürgerrechte ist dringend notwendig, denn die nationalchinesische Welle fordert, Herr im eigenen Land zu sein. Deutschland hat auf diese Rechte seit Kriegsende verzichtet und ist dabei gut gefahren.

Neues vom Tage

Reichsverbandstagung des Roten Kreuzes

Stuttgart, 17. Juli. Zur Eröffnung der dritten Reichsverbandstagung Deutscher Freiwilliger Sanitätskolonnen und verwandter Männervereinigungen vom Roten Kreuz, der vom 16. bis 20. Juli hier stattfindet, fand im Festsaal der Lieberhalle, der mit den Fahnen der deutschen Länder festlich geschmückt war, ein Begrüßungsabend statt. In der Festrede sprach der Vorsitzende des Württ. Landesvereins vom Roten Kreuz, Staatsrat Hegelmaier, zunächst herzlich Begrüßungsworte. Mit besonderer Freude begrüßte er die Tochter des letzten württembergischen Königs, die Fürstin v. Wied als Vertreterin des Rheinlandes. Sodann begrüßte Justizminister Beyerle die Tagung im Namen des Württ. Staatspräsidenten und betonte, daß die Regierung die Friedensarbeit des Deutschen Roten Kreuzes gerade in der Nachkriegszeit wohl zu werten wisse, und wünschte, daß aus dieser Tagung besonderer Segen für unser gesamtes deutsches Vaterland erwachsen möge. Landtagspräsident Körner begrüßte insbesondere die Mitglieder aus den besetzten Gebieten. Weitere Begrüßungsworte sprach Oberbürgermeister Dr. Lautenschlager im Namen der Stadt Stuttgart. Sodann dankte Frau v. Spilberg als Vertreterin des Deutschen Roten Kreuzes und besonders im Namen der Fürstin v. Wied. Ferner sprachen Dankesworte der Präsidentin des Württ. Kriegerbundes, General v. Maut und der Vorsitzende des Reichsverbandes Deutscher Sanitätskolonnen, Dr. Pech-Karlruhe für das Entgegenkommen und den lieben Empfang.

Die deutsche Regierung zum Stargarder Eisenbahnunglück
Berlin, 17. Juli. In dem Streitfall mit Polen über das Stargarder Eisenbahnunglück vom 1. 5. hat die deutsche Regierung unter eingehender Darlegung ihres Rechtsstandpunktes der polnischen Regierung in einer am 10. Juli in Warschau überreichten Note erklärt, daß sie für die Folgen des Unglücks den polnischen Eisenbahnfiskus gemäß dem Haftpflichtgeetz vom 7. Juni 1871 haftbar mache. Demgemäß wird sie durch das Reichsverkehrsministerium der polnischen Eisenbahndirektion in Danzig die Schadenersatzansprüche der geschädigten Personen oder ihrer Hinterbliebenen übermitteln.

Vertagung der deutsch-polnischen Handelsvertragsverhandlungen

Berlin, 17. Juli. Die polnische Delegation für die deutsch-polnischen Handelsvertragsverhandlungen hat auf das letzte Schreiben des deutschen Bevollmächtigten vom 10. d. Mis., in dem Deutschland die polnischen Forderungen als unannehmbar bezeichnete, bisher eine sachliche Antwort nicht erteilt.

Der Dantoner Kegerprozeß

Darton (Tennessee), 17. Juli. Der Vertreter der Anklage Stewart erklärte in einer Ansprache an die Geschworenen, der Kampf, den der Staat hier führe, richte sich gegen die durch Scopes begangene Verletzung der Gesetze des Staates Tennessee, die die Lehre des Entwicklungsgedankens verbieten. Der Verteidiger Malone sagte, die Verteidigung beabsichtige den Nachweis zu führen, daß Scopes das Gesetz nicht verletzt habe. Die Verteidigung wüßte zu beweisen, daß die Bibel ein religiöses Werk sei, das der Theologie vorbehalten bleiben müsse und der wissenschaftlichen Forschung nicht aufgedrängt werden dürfe. Aber die Verteidigung glaube, daß Gott ein höheres Wesen sei und daß jeder-mann ihn anbetend verehren müsse; aber dies sei Sache des Gewisses und des Glaubens. Als Zeugen wurden verschiedene Schüler Scopes vernommen, von denen einer auslegte, daß Scopes gelehrt habe, daß Hunde, Affen und Menschen derselben Klasse nämlich der Klasse der Säugetiere angehörten. Es brach Unruhe unter den Zuhörern aus, jedoch der Richter gezwungen war, die Ruhe wieder herzustellen. Aus der Vernehmung des Sachverständigen Francis M. Metcalf wird noch gemeldet: Als der Verteidiger Darrow die Frage stellte, ob Metcalf überhaupt Hochgenossen bekannt sei, die nicht Anhänger des Entwicklungsgedankens seien, ordnete der Richter an, daß der Zeuge keine Antwort dem Protokollführer zukommen. Eine ausführliche Darstellung der Entwicklungslehre, die Professor Metcalf geben wollte, erklärte der Richter nicht zulassen zu können. Selbst eine gedrängte Zusammenfassung gestattete er erst, nachdem die Geschworenen auf seine Bitte hin den Sitzungssaal verlassen hatten.

Zur Bodengefahr in Baden

Karlsruhe, 17. Juli. Zu den Gerüchten über seine Bodengefahr in Baden, wird auf Grund der im Haushaltsausschuss des badischen Landtags abgegebenen Erklärung festgestellt, daß in Rehl drei Fälle von Erkrankungen an Pocken vorgekommen sind, die durch Arbeiter aus Strassburg eingeschleppt wurden. In Rehl steckte sich dann bei der Beerdigung eine Frau aus Durlach-Aue an, die seit einigen Tagen im Karlsruher Krankenhaus liegt. Schließlich ist eine Frau aus Mannheim gestorben, bei der Pocken erst durch Sektion festgestellt wurden. Weitere Fälle haben sich nicht ereignet. Alle Vorsichtsmaßnahmen sind getroffen.

Billigung der Zwischennote

Berlin, 17. Juli. Der Auswärtige Ausschuss des Reichstages trat heute zusammen, um die Aussprache über die Antwortnote auf die Note der französischen Regierung vorzunehmen. Anwesend waren Reichskanzler Dr. Luther, Reichsaußenminister Dr. Stresemann, Reichsinnenminister Schiele, Reichswirtschaftsminister Neuhaus, Reichsjustizminister Frenken. Die Aussprache ergab, daß der Auswärtige Ausschuss in seiner überwiegenden Mehrheit dem Grundgedanken der deutschen Antwortnote zustimme.

Bevorstehende Räumung der Sanktionsstädte

Paris, 17. Juli. Wie dem „Temps“ aus Brüssel gemeldet wird, hat die belgische Regierung im Einverständnis mit der französischen und der englischen Regierung beschlossen, daß die im Jahre 1921 besetzten drei Städte Düsseldorf, Duisburg und Ruhrort in den nächsten Tagen zu gleicher Zeit mit den letzten Stadien des besetzten Ruhrgebietes geräumt werden.

Deutscher Reichstag

Berlin, 17. Juli.

Am Freitag nahm der Reichstag zunächst den mündlichen Bericht des Untersuchungsausschusses über das Ergebnis der Untersuchung betreffend die Ursachen des deutschen militärischen Zusammenbruchs im Jahre 1918 entgegen.

Abg. Dr. Philipp (Dn.) gibt im Auftrage des Untersuchungsausschusses eine Erklärung ab, in der es u. a. heißt: Der vierte Untersuchungsausschuss des Reichstages für die Schuldfrage des Ausbruchs, Verlaufes und Ausgangs des Weltkrieges stellt fest, daß von krimineller Schuld in keinem Falle die Rede sein könnte. Wegen der moralischen und historischen Schuld kam die Mehrheit des Ausschusses zu dem Urteil, daß keine Feststellungen getroffen seien, die es rechtfertigen, in irgend einer Weise zu einem Schuldurteil zu gelangen. Die Minderheitsentscheidungen der Sozialdemokraten und Kommunisten glauben, die Heerführer von Hindenburg und Ludendorff mit moralischer und historischer Schuld belasten zu müssen. Der Untersuchungsausschuss bittet das hohe Haus und die Öffentlichkeit, die Ergebnisse seiner Arbeit zu prüfen und die Stellungnahme dafür den Fachmännern und Politikern außerhalb des Reichstages zu überlassen.

Es folgt die 3. Beratung des sozialdemokratischen Gesetzesentwurfes betreffend die Abänderung des Gesetzes über die Kinderarbeit in gewerblichen Betrieben, zu der die Novelle in der Ausschussfassung vor allem verbietet, Kinder unter 3 Jahren bei Filmaufnahmen zu beschäftigen, sofern es sich nicht um wissenschaftliche Zwecke handelt.

Annahme findet ein Kompromißantrag, der die untere Verwaltungsbehörde ermächtigt, bei Kindern über 3 Jahren in Ausnahmefällen die Genehmigung zum Filmen zu erteilen. Vor Erteilung der Erlaubnis solle auch das Jugendamt gehört werden und eventuell die Schulaufsichtsbehörde.

Dann folgt das Haus die Beratung über den Änderungsentwurf zur Personalabbauregung fort.

Abg. Dr. Fried (Dn.) bekämpft sich zu dem alten Berufsbeamtentum und wendet sich in scharfen Worten dagegen, daß seit der Revolution in das Beamtentum Elemente hineingekommen sind, die vielleicht ein ehrliches Handwerk erlernt hätten, aber zum Beamten keine Befähigung hätten. Gerade diese untauglichen Beamten habe man beim Abbau gespart. Diese Beamten müßten abgebaut werden, die man auch mit Kreaturen Seewerks bezeichnen könne. (Großer Lärm links.)

Abg. Schuldt-Steglich (Dem.) weist die scharfen Angriffe der Völkischen auf das Beamtentum der Republik zurück. Dr. Fried sei selbst republikanischer Beamter. Als größtes Rechtsverbrechen in der Geschichte des Beamtentums bezeichnet er, daß in der Vorlage ein Unterschied zwischen weiblichen und männlichen Beamten insofern gemacht werde, als für weibliche Beamte Ausnahmestimmungen bestehen bleiben sollen.

Aus Stadt und Land.

Mittenfeld, 17. Juli 1925.

Hebertagen wurden die Pfarren Zell, Def. Eßlingen, dem Pfarrer Rögel in Grünthal, Def. Freudenstadt und Mittenfeld, Dorf dem Stadtpfarrer Sträß in Löwenstein, Def. Weinsberg.

ep. Kirchenopfer. Das Kirchenopfer des nächsten Sonntags ist für den Neubau der alten Kirche in Rohr a. F. bestimmt, die schon längst vergrößert und instand gesetzt werden sollte. Die Pläne dazu, die den altertümlichen Charakter durchaus wahren, hat der bekannte schwäbische Kirchenbaumeister Prof. M. Eßlinger, jetzt Stadtbaudirektor in Frankfurt a. M., entworfen. Die Gemeinde, deren Baufonds durch den Währungssturzfall dahingeschwunden ist, sieht sich aber zu diesem Werk auf die tatkräftige Unterstützung der Glaubensgenossen des Landes angewiesen.

Freudenstadt, 16. Juli. (Kontrollrat.) Dem Kennverein Freudenstadt e. V. ist der Betrieb eines Totalisators (Büro für Wetten) bei der am 9. und 11. August 1925 auf der Freudenstadter Pferderennbahn stattfindenden öffentlichen Leistungsprüfung für Pferde vom Ministerium des Innern gestattet worden.

Stuttgart, 17. Juli. (Die Bedeutung der Ausstellung „Das Schwäbische Land“ für die Jugend.) Tagtäglich gehen Hunderte von Schülern durch die Räume der Ausstellung. Nirgends lassen sich die wichtigsten Gebiete der Heimat, Geschichte und Naturwissenschaftliches und Landwirtschaftliches, in dieser Anschaulichkeit zeigen. Wertvoll ist vor allem auch, daß in unserer heutigen Zeit, in der Industrie und Handel immer größere Bedeutung erlangen, auch auf diesem Gebiet der heranwachsenden Jugend die richtigen Begriffe und Vorstellungen durch die Ausstellung vermittelt werden. Voll Begeisterung und erfüllt von all dem Neuen, was sie gesehen haben, kommen die Kinder nach Hause.

Lodessa. Kammerjäger Prof. Karl Lang, Lehrer und Senatsmitglied der Württ. Hochschule für Musik, früheres Opernjäger und Heldentenor am Hoftheater in Schwerin, ist hier im Alter von 65 Jahren gestorben.

Höblingen, 17. Juli. (Ueberfall.) In dem Wäldchen auf dem Galgenberg wurde eine in einer hiesigen Fabrik beschäftigte 30 Jahre alte Kontoristin überfallen und mit einem eisernen Knüttel auf den Kopf geschlagen. Die Frau mußte sich in ärztliche Behandlung begeben. Der Täter entkam unerkannt.

Stadelfingen, 17. Juli. (Später Fund.) Vor 22 Jahren hat die Ehefrau des Rüstlers Wihl. Samm hier beim Garbenbinden ihren Ehering verloren. Von dem Acker kam durch die Feldbereinigung ein Teil an einen Einwohner von Waldsingen, dessen Dienstmagd den Ring nun auf diesem Ackerfeld gefunden hat.

Walterbach, 17. Juli. (Blitzschlag.) Am Donnerstag schlug der Blitz in das Wohnhaus des Schreiners Entenmann und zündete in der Scheuer. Beide Gebäude sind teilweise ausgebrannt.

Bödingen, Oa. Heilbronn, 17. Juli. (Autounfall.) Ein Lastkraftwagen wollte einem von zwei Knaben gezogenen Handwagen vorkommen. In diesem Augenblick näherte sich aus der entgegengesetzten Richtung ein Personenkraftwagen. Der 9 Jahre alte Albert Uhlend von Bödingen wurde zwischen dem Handwagen und dem Schwergewicht eingeklemmt und lebensgefährlich verletzt.

Jagtzell, Oa. Ellwangen, 17. Juli. (Blitzschlag.) Bei einem Gewitter wurde das Ausdindinghaus, in dem der 78 Jahre alte Wihl. Kettenmaier mit seiner ebenfalls schon in den 70er Jahren stehenden Ehefrau wohnte, von einem Blitzstrahl getroffen. Trotdem die Feuerwehr rasch zur Stelle war, fiel das Gebäude dem Brande restlos zum Opfer.

Santerbach-Sulzbach, 17. Juli. (Brand.) Rasch brannte das große Bauernhaus auf dem Gutshof vollständig nieder. Fünf Familien mit zusammen 20 Personen sind obdachlos und alles Hab und Gut, mit Ausnahme des Viehs, ist ein Raub der Flammen geworden. Die in den oberen Räumen wohnende Familie Raier konnte kaum das nackte Leben retten. Die Frau mußte durchs Fenster springen und erlitt einen Bein- und einen Armbruch; eine zu Besuch weilende Verwandte aus Redarsulm, die direkt durchs Fenster mußte, erlitt ziemlich schwere Brandwunden. Der Chemann Raier mußte zweimal durch das Fenster, um die Kinder zu retten, wobei ein Kind verletzt wurde.

Diembot, Oa. Geroltesheim, 17. Juli. (Wurftvergiftung.) Infolge Genusses von Ananaskernen erkrankte an Wurftvergiftung eine Familie sehr schwer.

Schwenningen, 17. Juli. (Schwerer Motorradunfall.) Der von Spaichingen gebürtige und in Triberg wohnhafte Mechaniker Wilhelm Bertsch stieß mit einem dreispännigen, schweren Holzfuhrwerk der Holz- und Kohlenhandlung Math. Schenker zusammen. Bertsch wurde schwer verletzt ins Krankenhaus verbracht. Das Motorrad ist völlig zerschmettert.

Gerhausen, Oa. Blaubeuren, 17. Juli. (Abgestürzt.) Der 14jährige Kaufmannslehrling Adolf Winkler wollte beim Kinderfest sich den Vergnügen machen, gemeinsam mit einem Bekannten namens Held an der Schwebelbahn über die Blau zu rollen und hing sich deshalb auf den Rücken des Held. Da aber die Rolle nach kurzem Anlauf nicht mehr weiter ging, ließ sich Winkler los und fiel in das sumpfige Ufer der Blau. Auch Held schien den Halt verloren zu haben, denn er fiel ebenfalls herunter und unglücklicherweise auf den im Sumpf stehenden Adolf Winkler. Dieser erlitt dadurch einen schweren Unterschenkelbruch mit ausgebreiteter Weichteilzerrüttung. Er wurde ins Blaubeurer Krankenhaus verbracht. Die einzige Möglichkeit der Rettung des Jungen war eine Amputation des gebrochenen Beines.

Ulm, 17. Juli. (Reingefallen.) Ein Herr und eine Dame gingen durch die Frauenstraße. Beim Postamt 2 gesellten sich plötzlich zwei Herren zu ihnen, die sich als Kriminalbeamte ausgaben und die Dame mitnehmen wollten. Doch hatten sich die beiden in dem Lärm getäuscht, denn er verlangte Ausweise zu sehen. Da die beiden Pseudobeamten keine solchen vorweisen konnten, gab er jedem eine schallende Ohrfeige, worauf die „Kriminalisten“ das Weite suchten.

Ulm, 17. Juli. (Blitzschlag.) Mittags schlug der Blitz in den Ankleideraum des städtischen Donaubade. Der Blitz fuhr durch das offene Dachfenster und richtete beträchtlichen Sachschaden an. Vor der Garderobe standen zwei Damen (Mutter und Tochter), die glücklicherweise mit dem Schreien davonkamen.

Kleine Nachrichten aus aller Welt

Deutsche Flieger über England. „Daily Mail“ zufolge werden im nächsten Monat zum ersten Male seit dem Kriege deutsche Flugzeuge, die von deutschen Fliegern gelenkt werden, England besuchen. Man erwartet, daß mindestens 6 von den deutschen Leichtflugzeugen, die an der letzten Rundfahrt durch Deutschland teilgenommen haben, an dem vom 1.—3. August von dem königlichen Luftfahrtklub veranstalteten Wettfliegen teilnehmen werden.

Die englischen Vertreter für die nächste Völkervereinigung. Im Unterhaus teilte Baldwin auf eine Anfrage Mac Donaldis mit, daß als Vertreter der britischen Regierung auf der Völkervereinigung in Genf im September zugegen sein werden: Chamberlain, Lord Cecil of Chelwood, Sir George Grahams, der britische Botschafter in Brüssel, Sir M. Samuel, ferner Sir Cecil Hurst und die Herzogin v. Atholl.

Handel und Verkehr

Wöchentliche Berliner Devisenkurse vom 17. Juli

	Gold	Silber	Gold	Silber
London (1 Pfund Sterl.)	20,390	20,442	20,390	20,442
Genève (1 Dollar)	4,196	4,205	4,196	4,205
Amsterdam (100 Gulden)	168,16	168,28	168,16	168,28
Brüssel (100 Francs)	19,45	19,49	19,45	19,49
Paris (100 Francs)	15,58	15,62	15,40%	15,50%
Madrid (100 Pesetas)	19,84	19,88	19,72	19,76
Schweden (100 Kronen)	51,46	51,05	51,46	51,05
Österreich (100 Schilling)	60,82	60,88	60,77	60,83
Stockholm (100 Kronen)	112,61	112,80	112,58	112,96
Wien (100 Schilling)	50,06	50,20	50,06	50,20

Wirtschaft. Großhandelsindex. Die auf den 15. Juli berechnete Großhandelsindex des Stat. Reichsamtes ist gegenüber dem Stande vom 8. 7. (135,8) um 0,7 Prozent auf 136,5 zurückgegangen.

Börsen. Berliner Börse vom 17. Juli. Die auf der Börse vorherrschende Unsicherheit und Nervosität deutete bei Eröffnung des Verkehrs zunächst eine weitere Abschwächung des Kursniveaus, Einsetzende Besserungen haben dem Markt wieder eine etwas festere Haltung, konnten aber der unruhigen Grundstimmung keinen wesentlichen Abbruch tun. Verkehrsbörsen waren weiter leicht gebessert. Am Geldmarkt macht sich zunächst noch unverändertes Leben. Nachfrage nach Eisenzeugen stärker bemerkbar.

Getreide. Berliner Produktbörsen vom 17. Juli. Roggen märk. 214-218; Sommergerste 200-215; Wintergerste 190-195; Weizen loco Berlin 214 bis 216; Weizenmehl 23,75-24,50; Roggenmehl 20,25-21,50; Weizenmehl 18; Roggenkleie 13,50. Mannheim Produktbörsen vom 16. Juli. Die Rente verbleibt bei 100 Mark netto. Roggen märk. 214-218; Sommergerste 200-215; Wintergerste 190-195; Weizen loco Berlin 214 bis 216; Weizenmehl 23,75-24,50; Roggenmehl 20,25-21,50; Weizenmehl 18; Roggenkleie 13,50.

Märkte. Viehmärkte. Bad Nauheim: Rindern 290-300, Ochsen und Kühe 400 bis 575, Rube 810-870, Rinder und Kalbinnen 160-200. — Kassel: Rindern 290-300, Ochsen 550-600, Rube und Kalbinnen 160-200, Rinder 100-150. — Weingarten: Ochsen 400-500, Rube 300 bis 500, Kalbinnen 350-400, Jungrube 150-200. — Oettingen: Rube 600-700, Kalbinnen 550-700, Jungrube 170-200. — Rosenfeld: Rindern 290-300, Ochsen bis 700, Rube 280-300, Kalbinnen 450-500, Jungrube 140-200. — Weingarten: Ochsen 400-500, Rube 350-400, Kalbinnen 300-400, Jungrube 200 bis 300 Mark.

Florheimer Schweinemarkt vom 15. Juli. Zufuhr: 52 Milchschweine und ein Käuer. Die Milchschweine kosteten das Paar 46-50 M. für den Käufer wurden 40 M. bezahlt. Alle Tiere wurden verkauft. Der Handel gestaltete sich recht lebhaft.

Letzte Nachrichten.

Die Besprechungen über die Zollvorlage. WTB. Berlin, 18. Juli. Die Zentrumsfraktion des Reichstages hat sich gestern nachmittag in einer Sitzung mit der Zollvorlage beschäftigt. Wie das „Berliner Tageblatt“ wissen will, soll unter den Regierungsparteien noch keine Verständigung über die Vorlage erzielt worden sein. Deshalb habe das Zentrum beschlossen, den Fraktionsvorsitz vorläufig mit der Weiterführung der Verhandlungen zu betrauen.

Nach 6 Jahren Frieden!! WTB. Bonn, 18. Juli. Das Kriegsverfahren von Hennesgau verurteilte den deutschen Hauptmann Straiger zum Tode und den Major von Stuhl zu 10 Jahren Zwangsarbeit. Den Verurteilten werden Verbrechen zur Last gelegt, die sie im August 1914 in der Gegend des belgischen Ortes Kerbes-le-Chateau begangen haben sollen.

Französische Winkelsüge. WTB. Paris, 18. Juli. In maßgebenden Kreisen wird erklärt, daß die in einigen Blättern gebrachte Nachricht, wonach Ruhrort, Duisburg und Düsseldorf gleichzeitig mit dem Ruhrgebiet geräumt werden würden, verfrüht sei. Die 1921 erfolgte Besetzung dieser drei Städte sei von den interalliierten Mächten beschlossen worden. Es werde gegenwärtig von den beteiligten Alliierten über die Bedingungen dieser Räumung beraten. Zwischen Frankreich und Belgien scheine in dieser Frage bereits eine Einigung erzielt zu sein, doch dauerten die Verhandlungen mit den übrigen Staaten noch an. Ein Beschluß sei bisher noch nicht gefaßt worden.

Die Krise im Ruhrbergbau. WTB. Berlin, 18. Juli. Dem „Vorwärts“ zufolge hat im Ruhrgebiet wieder eine Anzahl Zechen Feuerschichten eingelegt. Am Montag werden weitere Zechen zum Stillstand kommen. Bei der Deutsch-Luzemburgischen-Ges. liegen jetzt 380 Kohlenöfen laß.

Schweres Unwetter über Frankfurt a. M. WTB. Frankfurt a. M., 17. Juli. Ein Gewitter von ungewöhnlich großer Heftigkeit entlud sich heute nachmittag über Frankfurt und dem südlichen Taunus. Ein wolkenbruchartiger Regen setzte in verschiedenen Stadtteilen die Keller und tiefer liegende Räume unter Wasser. In der Markthalle vernichtete das Wasser einen großen Teil der Butter- und Eierorräte, während Hagelschlag in Feld und Fluren Schaden anrichtete.

Eine Ministerkrise wegen des Flottenbauprogramms in England?

WTB London, 17. Juli. Die Abendblätter melden, innerhalb der Regierung sei eine akute Meinungsverschiedenheit wegen des Kreuzerbauprogramms entstanden. Es bestehe die Möglichkeit des Rücktritts des ersten Lords der Admiralität, Bridgeman, im Falle die Forderungen der Admiralität abgelehnt werden sollten. Das Kabinett habe bereits zwei Sitzungen über diese Frage abgehalten, es sei jedoch noch zu keiner Entscheidung gelangt. Die Mehrheit der Regierung sei gegen die Admiralität, vor allem Churchill, der im Falle der Stapellegung von 5 Kreuzern in diesem Jahr mehrere Millionen Pfund für diesen Zweck bereitstellen müsse.

Neue Franzosenjähre in Marokko.

WTB. Berlin, 18. Juli. Wie der Lotanziger aus Paris berichtet, sind nach Meldungen aus Rabat mehrere vorgeschobene französische Posten ausgegeben worden. Der Feind verstärkt seine Truppen zwischen Fez und Oberleben. Dort ist das Heiligtum von Mulay Bracheta von etwa 300 Kriegeren besetzt worden. Die Lage zwischen den Stämmen der Tuat und der Branes wird besonders ernst geschildert. Der größte Teil dieses Volksstammes ist abgefallen, nur noch einige wenige Elemente sind Frankreich treu geblieben. Das französische Feldlager bei Bab Mordoub wurde lebhaft angegriffen, nur mit Unterstützung von Flugzeugen gelang es schließlich den Angriff wieder abzuschlagen.

Petain in Casablanca angekommen.

WTB. Paris, 18. Juli. Wie die Blätter melden, ist Marschall Petain am Donnerstag Abend in Casablanca eingetroffen.

Unwetter in China.

WTB. Hongkong, 17. Juli. Während der letzten 3 Tage sind hier Vulkanebrüche niedergegangen, die den Einbruch von 7 Häusern bei der Station Pehunglung verursachten. 7 Personen wurden dabei getötet.

Für die Schriftleitung verantwortlich: Ludwig Kunt. Druck und Verlag der W. Kiefer'schen Buchdruckerei, Mittenfeld.



Altensteig.
Zur bevorstehenden Einmachzeit
empfiehlt
reingebrannten
Feucht-Branntwein
Karl Theurer.

Waschgarnituren



in großer Auswahl billigt bei
Fritz Bühler jr., Altensteig.

Wir verkaufen selten günstig:

Benzlastwagen

5 Tonnen - 44/50 P.S.
mit elektr. Licht. Wagen neuwertig.
Fabrikgarantie

Benz & Koch

Nagold

Telephon Nr. 2 und 125.

Nie mehr Krieg-

en Sie

Elektr. Bügeleisen, Sicherungen, Beleuchtungskörper, Sparlampen Nitra, gasgefüllt, Taschenlampen, stets frische Ersatzbatterien, sowie sämtliche Elektro-Bedarfs-Artikel

so billig wie bei

Hugo Monauni, Elektro-Installateur
beim Rathaus Nagold Telefon 83.



Abfahrt nach
Wildbad
Sonntag 1/9
Uhr vom Lokal
Der Fahrwart

NB. Rechnungen, die das Fest betreffen, sollen bis Mittwoch den 22. beim Kassier Steeb eingereicht werden.



Die altberühmte Einreibung heilt Rheumatismus, Lähme Steifheit, Gicht und Gliederweh bei Mensch und Tier.

Klosterlabor Alpirsbach W.
Flasche Mk. 1.30 und 2.50
In allen Apotheken.



Wie
Apfelmost!
Hausrunk
Heinen's
Mostextract
erprobte, gesund
und billig.
Herstellg. ca. 10 Pfl. Lit.
Überall zu haben.

Allein-Hersteller:
Anton Heinen
Pforzheim.

Hallo!

Anlässlich des 50 jähr. Jub. des Kriegervereins in
Sprollenhäus habe ich meine

Pferdefaruffel und Schiffschaukel

ausgestellt, wozu freundlichst einladet
Wilh. Altherr, Pforzheim.

Kaufe fortwährend jedes Quantum

Tannen-, Fichten- u. Forlen-Rundholz

Emil Schwarz, Sägewerk, Nagold,
vormals Hausmann,
Telephon 95.

* * * * *

Pfalzgrafenweiler.
Bergigte

Einkoch-Apparate
komplett 6.- Mark,
Weck-Konservengläser
in allen Größen
Weck-Kochbücher,
Gummiringe und Deckel
zu Fabrikpreisen empfiehlt

Karl Wolfer.

* * * * *

Für die Einmachzeit empfehlen wir:

Pergamentpapier

Salzsil-Pergamentpapier

W. Kieker'sche Buchhandlung Altensteig.

Bekanntmachung.

Wir machen wiederholt darauf aufmerksam, daß Neu-
anlagen, Erweiterungen und Änderungen bestehender An-
lagen nur durch uns oder durch einen bei uns zugelassenen
Installateur nach vorhergehender rechtsverbindlicher An-
meldung und Genehmigung durch uns ausgeführt werden
dürfen. Zuwiderhandlungen haben Vertragsstrafe und
Stromentzug zur Folge. Es liegt also im Interesse jedes
einzelnen Abnehmers, unsere Vorschriften zu beachten.
Unsere Monteure und die zugelassenen Installateure haben
Ausweise und wir möchten unsere Abnehmer dringend er-
suchen, sich diese Ausweise vorzeigen zu lassen.

Station Leinach, den 16. Juli 1925.

Geindeverband Elektrizitätswerk
Leinach-Station (G. E. L.)

Altensteig-Stadt.

3wei-Wochenmarken der Invaliden-Versicherung

Können wieder von den Postämtern bezogen werden. Die
Arbeitgeber werden ersucht, im eigenen Interesse, sowie
zur Ersparrung von Vordrucken usw. statt der Einwochen-
marken, soweit es gesetzlich zulässig ist, Zweiwochenmarken
zu verwenden.

Ortsbehörde f. d. Angestellten- u. Arbeiter-Vers.:
Pfizenmaier.

Zumweiler Gemeinde Ueberberg.

Langholz- und Anbruch- holz-Verkauf.

Unterzeichneter verkauft im Auftrag am Mittwoch,
den 22. Juli ds. Js., nachmittags 5 Uhr im Gasthaus
z. Hirsch in Heselbrunn aus Eichwald Markung Ueber-
berg wie folgt:

Fichten 186 St., mit 100 Festm. 3. — 6. Kl.
in 4 Losen eingeteilt.

Ferner

18 Km. Anbruchholz
im öffentlichen Aufstreich. Liebhaber sind eingeladen.
Georg Schleich sen.

Eingetroffen ist eine große Partie
prima, extra schwere

Eindunst-Apparate

die wir mit Frischhalter, Thermo-
meter und 6 Federn zu Mk. 6.50
anbieten

Berg & Schmid, Nagold.

Schlenkeriolen Sie

kaufen Sie Schlenkers Hühneraugen Tod, ohne
Pulver ist eine Tiefenwirkung ganz unmöglich.
Herzlich empfohlen. Schlenkers Fußschweiß-
Puder, Preis 60 Pfg., Schlenkers Fußbade-
Pulver, Preis 30 Pfg.
Niederlage seit 22 Jahren in den Schuh-
handlungen Altensteigs.

Trinkt Chabeso!

Freiw. Feuerwehr Ebhausen.



Am Sonntag, den 19. Juli begehen wir unser

50jähr. Jubiläum

verbunden mit dem Bezirks-Feuerwehrtag

Jedermann ist freundlich eingeladen.

Der Festausschuß.

Montag, den 20. Juli

Kinderfest.

Altensteig. Todes-Anzeige.



Schmerz erfüllt geben wir die traurige Nachricht, daß meine liebe Gattin, unsere herzensgute, liebe, treubeforgte Mutter, Groß- und Schwiegermutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Karoline Roh

geb. Luz (alt Engelwirtin)

nach kurzem Leiden im Alter von 77 Jahren am Freitag abend sanft in dem Herrn verschieden ist.

Um stille Teilnahme im Namen der trauernden Hinterbliebenen der Gatte:

Joh. Roh (Altengelwirt)

Beerbigung Montag mittag 2 Uhr auf dem alten Friedhof.

Oberweiler.

Dankagung.



Für die vielen Beweise herzlichster Teilnahme, die wir während der Krankheit und dem Tode meiner lieben Gattin, unserer guten Mutter, Groß- und Schwiegermutter, Schwester und Schwägerin

Friedrike Großhans

geb. Landherr

in so reichem Maße erfahren durften, für die trostreichen Worte des Herrn Pfarrers, für die liebevolle Pflege der Schwestern Anna und Gretel, den erhebenden Gesang des Jungfrauenchores unter Leitung von Herrn Hauptlehrer Mast, sowie für die zahlreiche Begleitung zu ihrer letzten Ruhestätte, sagen herzl. Dank.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen Peter Großhans.

Altensteig. Wer leiht gegen Bezahlung einen Sport-Wagen

4-6 Wochen.

Hauptlehrer Böckle.

Ein gut erhaltenes



Herren-Fahrrad

(Torpedo - Doppel - Überführung) hat zu verkaufen

R. Kaiser, Fahrradhandlg.,

Engtal.

Altensteig.

Lederhosen

werden gefärbt bei

Chr. Schmid,

Put- und Mähengeschäft.

Tüchtiger Schreiner als

Vorarbeiter

für Stimmelfabrik in die Schweiz gesucht. Gute Bezahlung. Angebote unter L. M. 27 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Gestorbene.

Freudenstadt: Luise Walderhofer, geb. Schittenhelm, 59 J.

Röt: Katharine Faust Bwe., geb. Wurster, 77 J.

Kirchliche Nachrichten.

6. S. n. Dr., 19. Juli, vorm. 1/10 Uhr Predigt über Joh. 5, 39-47 vom Leben. Lied 383, 387. Kirchenopfer für Rohr. Nachher Kindergottesdienst. Die Christenlehre fällt aus. Nachm. 2 Uhr Festgottesdienst des Christl. Vereins junger Männer in der Kirche. Am Mittwoch 8 1/2 Uhr Bibelstunde im Lutherhaus.

Methodistengemeinde.

Sonntag, den 19. Juli 1925, vorm. 1/10 Uhr Antrittspredigt des Herrn Predigers G. Boettcher, vormittags 11 Uhr Sonntagschule, abends 8 Uhr Antrittspredigt des Hilfspredigers H. Arbeit. Mittwoch, den 22. Juli, abends 8 1/2 Uhr Gebetsstunde.

Bauern- u. Jungbauerntag

in Nagold

am 25. und 26. Juli 1925

verbunden mit Trachtenfest, Reit- und Fahrturnier und einer großen Ausstellung von landwirtschaftlichen Maschinen, Geräten und Bedarfsartikeln. Aufführung des historischen Festspiels aus der Zeit des Bauernkrieges: „Der Herrenmüller von Sonthheim“. Festzug mit über 50 Festwagen. Festplatz beim „Schiff“.

Programm!

Samstag, 25. Juli, Preissschießen der Kl. Kal. Schützen, Gau Schwarzwald, von vormittags 8-12 Uhr u. nach. 2-6 Uhr. Bedingung: 9 Schuß auf 50 m 10 Ringscheibe mit 22 long R.

25. Juli nachm. 3 Uhr: Aufführung des Festspiels im Freilichttheater auf dem Festplatz: „Der Herrenmüller von Sonthheim“, durch den Radfahrerverein Sulz O./A. Nagold. 8 1/2 Uhr Aufführung eines Reigenes.

Haupttag mit Reit- u. Fahrturnier — Festzug.

Sonntag, 26. Juli, 5 Uhr morgens großes Wecken mit Böllerschützen. Von vormittags 8-10 Uhr Schaureiten auf dem Festplatz. Vorm. 1/2 9 Uhr Festgottesdienst in der evang. und kath. Stadtkirche. Von 11-12 Uhr Blasmusik. Von 11 Uhr ab Ausstellung des Festzuges in der Freudenstädterstraße, Spitze an der Krone. Abmarsch des Festzuges durch die Stadt punkt 1 Uhr.

Nachmittags 1 1/2 Uhr Begrüßungsansprache durch Herrn Stadtschultheiß Maier, Nagold. 1 1/2 Uhr Begrüßungsansprache durch Herrn Landtagsabgeordneter Dingler, Calw.

1.00 Uhr Reichslandbundsprach, vorgelesen von Fräulein Haufer Nagold. 2 Uhr Gesangsvortrag durch den vereinigten Pieder- und Sängerkreis Nagold. 2 1/2 Uhr Musikstücke. 2 1/2 Uhr Aufführung alter Bauernlänze und Gesangsvorträge von der Ortsgruppe „Emmingen“.

Ab 3 Uhr „Schau- und Mustervorführung“ im Reit- und Fahrturnier. Preisreiten und Reiterspiele, von 3-3.00 Uhr Schaureiten der Damenabteilung Nagold.

3 1/2 bis 3.25 Uhr Preisreiten der ungeb. Reiter Ob.-Jettingen
3.30 " 3.40 " " " " Schönbrunn
3.45 " 3.55 " " " " Esfringen
4.00 " 4.10 " " " " Reiterabteilg. I Sulz
4.15 " 4.25 " " " " II Sulz
4.30 " 4.40 " " " " Reitlehrer.

Kommando Fr. Ziegler, Nagold.

4.50 bis 5.15 Uhr Einzelpreisreiten der gedienten u. ungeb. Reiter. 5.20 " 5.45 " Reiterspiele (Sesselreiten und dergleichen).

Ab 6 Uhr Preisverteilung.

6.30 bis 8 Uhr: Aufführung des Festspiels

„Der Herrenmüller von Sonthheim“.

8.30 Uhr Reigenaufführung.

9.30 Uhr: Großes Feuerwerk.

Alt und Jung von Nah und Fern sind herzlichst eingeladen.

Die Bauerntagsleitung.

NB. Rückfahrgelegenheit in der Richtung Altensteig:

Nagold Stadt ab 10.12 Uhr.

Chr. Krauß

Hemden

Hosen

Hemdosen

Corsettleibchen

Strümpfe

zu billigsten Preisen.

Ihre Vermählung geben bekannt:

Philipp Armbruster

Emma Armbruster

geb. Schneider

Altensteig, Juli 1925.

Fussbodenriemen, Krallentäfer

und sonstige Hobelware, auch Pitsch-Pine, liefern billigst. Gutes Passen. Trockenanlagen

Graf & Kohler, Hobelwerk, Dornstetten, Tel. 1.